

England hat seine Zustimmung zur italienischen Vermittlung noch nicht gegeben.

Paris, 4. Oktober. (Wolff.) Eine amtliche Mitteilung besagt: Der von der Botschaftskonferenz Sonntag gefasste Beschluß, die italienische Regierung zu beauftragen, mit den Vertretern der österreichischen und der ungarischen Regierung über die burgenländische Frage zu verhandeln, kann nicht als endgültig angesehen werden. Die englische Regierung hat die Zustimmung zu dem italienischen Abkommen noch nicht gegeben. (U.N.B.)

Die Wiener Presse gegen die Entente-Generalsmission.

Wien, 4. Oktober. Die Wiener Tagespresse ist, trotzdem die Uebergabe den Bestimmungen des Trianoner Vertrages gemäß geschehen ist, noch immer nicht befriedigt. Nachdem Österreich die Aufzählung der Generalsmission, das Uebernahmeprotokoll zu unterzeichnen, zurückgewiesen hat, offenbar aus dem Grunde, weil es nach den gemachten Erfahrungen und im Kenntnis der Stimmung der westungarischen Bevölkerung Westungarn zu übernehmen nicht wagt, ergehen sich die Wiener Zeitungen heute in Beschimpfungen und begnügen sich nicht damit, die westungarischen Infurgenten Banden und Banditen zu nennen, sondern richten ihre Angriffe nunmehr auch gegen die Soproner Entente-Generalsmission. (Ung. Tel.-Korr.-Bur.)

Der Standpunkt Österreichs und Italiens.

Wien, 4. Oktober. (Bud. Korr.) Wie das Neue Wiener Tagblatt an unterrichteter Stelle erfährt, dürfte die Konferenz in Venedig mit der größten Beschleunigung zusammentreten, allein ein genaues Datum steht noch nicht fest. Schöber und Bánffy werden jedenfalls von einem Stab von Fachreferenten begleitet sein. Österreich wird bei der Zusammenkunft in Venedig den Rechtsstandpunkt vertreten, daß es laut Friedensvertrag Anspruch auf das ganze Burgenland habe und auf Sopron nur gegen territoriale Kompensationen entsprechender Art verzichten könne, nicht aber gegen wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Österreich ist Ungarn nicht allein durch den Friedensvertrag verpflichtet, sondern auch durch die ganze wirtschaftlich verschiedenartige Konstitution der beiden Länder genötigt. Ebenso wird Österreich als eine der wesentlichsten Bürgschaften für einen ungestörten Besitz des ihm zugesprochenen Gebietes die Entwaffnung Ungarns gemäß den Bestimmungen des Trianoner Vertrags fordern, die ebenso nachdrücklich wie die Entwaffnung Österreichs durchgeführt werden muß.

Der Standpunkt Italiens kann beifällig durch nachstehende Formel ausgedrückt werden: Ungarn muß die Bestimmungen, welche der Vertrag von Trianon bezüglich Westungarns enthält, restlos erfüllen. Wenn also Konzessionen an Ungarn erfolgen sollen, können diese nur aus freiem Willen Österreichs und aus dessen Wunsch hervorgehen, die westungarische Frage ehestens aus der Welt zu schaffen. Italien wird alle Anstrengungen machen, um das Mittleramt in einer den Standpunkt beider Parteien berücksichtigenden Weise auszuüben und die bestehenden Gegensätze auszugleichen. Da Österreich der Einladung nach Venedig Folge leistet, drückt es damit auch seine Bereitwilligkeit aus, Konzessionen zu machen.

Österreich fordert, daß Westungarn von den Banden geräumt werde.

Wien, 4. Oktober. (U.N.B.) Das Neue Wiener Journal meldet: Wie wir erfahren, besteht die österreichische Regierung weiter auf dem Standpunkt, daß Westungarn auch von den Banden gesäubert sein muß, bevor an die Uebernahme dieses Gebietes geschritten werden kann. Das aber zu verwirklichen, bleibt Sache der Entente.

Die österreichischen Vorbehalte.

Wien, 4. Oktober. (U.N.B.) Die Neue Freie Presse meldet: Die Zusammenkunft in Venedig wird in den letzten Tagen dieser Woche stattfinden. An den Beratungen werden für Ungarn Minister des Außenbüros Graf Bánffy, für Österreich Bundeskanzler Schöber und als Vertreter der alliierten Mächte der italienische Minister des Außenbüros Marchese della Torretta teilnehmen. Bundeskanzler Schöber dürfte, wie wir von informierter Seite erfahren, gleich zu Beginn der Konferenz die Frage aufwerfen, welche Garantien Österreich nach der nunmehr erfolgten formellen Räumung des Burgenlandes durch Ungarn für die tatsächliche Räumung des Landes und Säuberung von den Banden, sowie für den ungestörten Besitz von Seite der alliierten Mächte geboten werden, unter deren Obhut augenblicklich Westungarn steht. Erst wenn diese Angelegenheit in zufriedenstellender Weise geklärt wäre, könnte der Bundeskanzler in allgemeine Verhandlungen über die Frage von etwa zu vereinbarenden Grenz-

regulierungen eingehen. Diesbezügliche meritorische Beratungen könnten in Gemäßheit des Beschlusses des Ausschusses für Außenbüros erst nach erfolgter tatsächlicher Besitzergreifung des Burgenlandes durch Österreich ihren Anfang nehmen. Die Zusammenkunft des Bundeskanzlers Schöber mit dem tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Beneš erleidet durch die Konferenz von Venedig eine kurze Verzögerung. Die Beratungen zwischen den beiden Staatsmännern werden jedoch sofort nach der Rückkehr des Bundeskanzlers Schöber aus Venedig stattfinden.

Jugoslawien will auf der Konferenz in Venedig vertreten sein.

Wien, 4. Oktober. (U.N.B.) Das Neue Wiener Tagblatt meldet: Wie verlautet, wird aus Jugoslawien der Anspruch erhoben, auf der Konferenz von Venedig vertreten zu sein. Jugoslawien ist nämlich der Ansicht, daß es sich bei dieser Konferenz um eine wenn auch einverständliche Abänderung der Friedensverträge handle und darum auch Jugoslawien den Anspruch habe, hierbei seinen Einfluß geltend zu machen. Ueber eine ähnliche Forderung Tschechiens ist nichts bekannt, auch ist es ungewiß, ob Jugoslawien mit seinem Anspruch durchdringt.

Die ungarische Regierung und die Konferenz in Venedig.

An zuständiger Stelle wurden einem Mitarbeiter unseres Blattes über die Vorgänge in Westungarn und die Konferenz in Venedig folgende Aufklärungen erteilt:

„Die ungarische Regierung ist den Verpflichtungen, die sie mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Trianon übernommen hat, mit dem getreuen Eifer in vollem Maße nachgekommen und hat auch jene Bedingungen erfüllt, welche das Ultimatum der Entente ihr auferlegte und an welche die Möglichkeit der Anbahnung freundschaftlicher Verhandlungen geknüpft wurde. Das Protokoll über die erfolgte Räumung wurde sowohl von den Vertretern der ungarischen Regierung, als von den in Sopron weilenden drei Entente-Generälen unterzeichnet. Die ungarische Regierung ist überzeugt, daß sie mit diesem Akt alles getan hat, um einem Uebereinkommen mit Österreich den Weg zu ebnen, und sie hofft, daß unser ehemaliger Verbündeter, das Wohlwollen und den Friedenswillen der ungarischen Regierung anerkennend, uns gegenüber mit der gleichen Loyalität vorgehen werde. Die Uebergabe ist dem bereits im August festgestellten Programm gemäß in der Weise erfolgt, wie dies damals im Wege eines gegenseitigen Uebereinkommens festgestellt wurde. Laut diesem Uebereinkommen war es die Pflicht der ungarischen Regierung, das abgetrennte Gebiet den Generalen der Entente zu übergeben, somit also den alliierten und assoziierten Mächten zur Verfügung zu stellen. Dies ist gestern erfolgt und an dieser Tatsache vermag auch der Umstand nicht zu ändern, daß der Vertreter der österreichischen Regierung die Unterzeichnung des Uebergabeprotokolls verweigert hat. Nun ist es die Sache Österreichs und der Entente, in welcher Weise Österreich in die Lage gelangt, das von uns geräumte Gebiet auch tatsächlich zu übernehmen. In diese Angelegenheit hat Ungarn nichts mehr dreinzureden und kümmert sich auch um die Einzelheiten derselben umso weniger, als sie nicht in der Lage ist, die Uebernahme seitens Österreichs sei es zu fördern, sei es zu unterbinden. Der Gouverneur von Westungarn Graf Anton Sigray erschien heute vormittag beim Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen, dem er über die Einzelheiten der erfolgten Uebergabe Bericht erstattete. Damit ist der offizielle Teil dieser Angelegenheit vorläufig abgeschlossen.

Die vom Botschafterrat angeordneten direkten Verhandlungen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung nehmen in Venedig aller Wahrscheinlichkeit nach Anfangs nächster Woche ihren Anfang und werden voraussichtlich auch zu einer friedlichen und beide Teile zufriedenstellenden Lösung führen. Die in mehreren Blättern veröffentlichte Meldung, wonach bisher bloß Österreich die Einladung zu den Verhandlungen erhalten habe, während Ungarn eine solche bisher nicht zugekommen sei, entspricht den Tatsachen nicht, da Ungarn die Einladung zu den Verhandlungen bereits am Sonntag erhalten und auch sofort seine Bereitwilligkeit erklärt hat, seine Vertreter zu denselben zu entsenden. Auch die österreichische Regierung hat bereits kundgetan, daß sie geneigt ist, an den Verhandlungen teilzunehmen. Die Besprechungen über die ungarischen Konferenzteilnehmer sind noch im Zuge. Die Einladung zu der Konferenz erhielt keinen Termin und bisher ist auch keine Fristbestimmung in Budapest eingetroffen. Es kann indes angenommen werden, daß die Nachrichten der Giornale d'Italia, wonach die Konferenz am 10. d. ihren Anfang nehmen soll, der Wahrheit entspricht.“

In politischen Kreisen wird versichert, daß an den Verhandlungen in Venedig nicht bloß der Minister des Außenbüros Graf Nikolaus Bánffy und der gewesene Wiener Gesandte Dr. Gustav Graf teilnehmen werden, sondern daß womöglich auch Mini-

sterpräsident Graf Stefan Bethlen nach Venedig reist, um mit dem Vertreter Österreichs, Reichskanzler Schöber, auch persönlich Rücksprache zu nehmen.

Zum Ministerium des Außenbüros gab es heute sowohl am Vormittag wie auch am Nachmittag außerordentlich reges Leben. Ein Automobil nach dem andern fuhr beim Hauptportal des Palais des Ministeriums vor und die Vertreter der Mächte und hochgestellte ungarische Politiker reichten einander die Hände. Beim Minister des Außenbüros gab es ununterbrochen wichtige Besprechungen.

Zur Situation.

Die Konferenz in Venedig und die innere Situation. — Die Besetzung des Finanzportefeuilles.

Das wichtigste politische Ereignis des heutigen Tages ist das Eintreffen der Einladung Ungarns zur Konferenz in Venedig, wo die Schlichtung der in der westungarischen Frage aufgetauchten internationalen Differenzen erfolgen soll. Die Konferenz hält man hier von sehr weittragender Wichtigkeit, daß die ungarische Regierung sich veranlaßt sieht, mit ganzer Rüstung dort zu erscheinen, und deshalb verlautet, daß sich nicht dem Minister des Außenbüros Grafen Bánffy auch der Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen nach Venedig begeben werde. Bis zum Abschluß der Beratungen in Venedig wird hier in der Behandlung aller innerpolitischen Fragen eine Windstille eintreten. Keine Dissonanz soll die Bemühungen der ungarischen Staatsmänner stören.

U.N.B. veröffentlicht das folgende offizielle Communiqué: Die morgige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht Handschreiben des Gouverneurs, mit welchem Handelsminister Ludwig Hegyeshalmi der interministeriellen Leitung des Finanzministeriums entbunden und Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen mit der provisorischen Leitung betraut wird. Ludwig Hegyeshalmi hat wegen großer Finanzanspruchnahme und die Erhebung von der Leitung des Finanzministeriums angezweifelt. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen wegen sehr schwerer politischer Finanzanspruchnahme gleichfalls nicht in der Lage ist, sich mit den Angelegenheiten des Finanzministeriums intensiver zu beschäftigen, fordert der Ministerpräsident den pensionierten Staatssekretär Ludwig Valkó — welcher in den mit dem Friedensvertrag verbundenen Angelegenheiten auch bisher ständig wichtige Vertrauensstellungen für die Regierung ausgeführt hat — auf, in der Eigenschaft eines administrativen Staatssekretärs die Angelegenheiten des Finanzministeriums zu erledigen. Die Ernennung Ludwig Valkós zum Staatssekretär wird gleichfalls im morgigen Amtsblatt erscheinen. Der Ministerpräsident hat nach der Abbanfung Roland Hegedüs' bezüglich der Besetzung des Finanzportefeuilles sowohl mit Ludwig Valkó als auch mit dem Staatssekretär Tibor Kállay Verhandlungen gepflogen. Diese Verhandlungen haben zu dem Resultate geführt, daß Tibor Kállay sich zur Uebernahme des Portefeuilles bereit erklärt hat. Da aber während der Arbeit der letzten Monate sein Gesundheitszustand stark erschüttert worden ist, ersuchte er den Ministerpräsidenten um einen Aufschub der Uebernahme des Finanzministeriums. Es wurde die Vereinbarung getroffen, daß Tibor Kállay als ernannter Finanzminister am Ende des Jahres die Leitung seines Amtes übernehmen wird und daß während der Uebergangszeit neben dem Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen, welcher für die Angelegenheiten des Portefeuilles die politische Verantwortung übernimmt, Staatssekretär Ludwig Valkó administrativ die Finanzangelegenheiten des Landes leiten wird.

Wie bereits erwähnt, werden für die Dauer der Konferenz von Venedig die Verhandlungen über die Lösung innerer Probleme stillstehen. Demzufolge werden auch die Bemühungen zur Bildung der einheitlichen Majoritätspartei kurze Zeit pausieren. Es ist dies umso begründeter, weil ja die voraussichtlichen Ergebnisse der Konferenz in Venedig auf die Position des Kabinetts Bethlen von größerem Einfluß sein werden. Für die nächste Zeit lautet also das politische Lösungswort: Zuhalten!

Lokal-Anzeiger.

Städtische Reuigkeiten.

* Die Gaswerke. Unsere lieben Nachbarn, die Tschechen, die vermöge der geographischen Lage, in die sie dank ihrer Treue, Zuverlässigkeit und Tapferkeit nach dem Kriege gelangten, in erster Reihe berufen wären, Ungarn ihren Kohlenüberfluß zuzuführen zu lassen, spekulieren darauf, die bedungenen Kompensationen wohl anzunehmen, aber ohne ihre Verpflichtungen nachzukommen. Es ist zweifellos ein großes Verdienst des Generaldirektors der hauptstädtischen Gaswerke Dr. Franz Ripka, der mit anerkanntem Geschicklichkeit eine für die Hauptstadt so günstige Situation geschaffen hat, die die Gaswerke

Mittwoch
nur von
sondern die
den er mit
schlossen hat,
Produktion fo
bung der
Dem General
französischen
ken, demzufol
mit erstklassig
fische Kohle me
Tschechen best
diese verpflicht
gen monatlich
her ist von d
chischen Kohle
zeit gelangt. B
ter Sache de
Szóonyei, d
Lieferung un
sprechen blieb
den sind ihre
her nicht nach
Mehl Kompen
eines solch u
Tschechen bega
Verfuch zu un
mit Kohle zu
hende Entgege
lich 1000 Wa
günstigeren B
der versproche
schen Kohle de
solcher, daß se
recht gezogen
billiger ist, al
Kompensation
nen Anspruch
daß von den
bensmitteln e
französischen
möge. Was di
auch die den
Während die
wollten und f
Tage gewährt
Tage ab und
was eigentlich
kommt. Eine
gung ist die,
luta gegenüber
Hälfte von
anderen H
tragen wi
verpflichtet, au
ordentlich billig
fer, von welsch
Preise der G
solche Höhe er
berteuert wird
Bahn und S
Budapest unte
schaft eine so
produktio
preise mö
rung die Berg
gestellten erba
Die französisc
schließlich für
— Bei dieser
erster Klasse
— von 475
wurde.
* Verhöf
munalpartei.
im Rahmen
partei Diff
folge ein Teil
scheiden wollt
daß ungefähr
melden wollte
Dr. Karl W
Bemühungen
sammenzufin
der christlich
Vorläge Dr.
eine große Re
eine Reorg
soll und daß
sion unterzo
Vertrauen
seiner Führ
befragte sich
fragen und
ein Erfolg
großen Anteil
Ernst Basek
eine namentli
verwahrte sich
auch jener
waren, aus de
lon Wolffs n

Stefan Bethlen nach Venedig
Bertrere Österreichs, Reichs-
nach persönlich Rücksprache zu

des Außern gab es heute so-
te auch am Nachmittag außerst
mobil nach dem andern fuhr
Palais des Ministeriums vor
Mächte und hochgestellte unga-
einander die Minte. Beim
gab es ununterbrochen wich-

Situation.

big und die innere Situation.
des Finanzportefeuilles.
ttische Ereignis des heutigen
en der Einladung Ungarns
Venedig, wo die Schlich-
garischen Frage aufzuarbeiten
gen erfolgen soll. Die Kon-
on solch weittragender Wich-
che Regierung sich veranlaßt
ing dort zu erscheinen, und
sich nebst dem Minister des
fy auch der Ministerpräsi-
nach Venedig begeben werde.
Beratungen in Venedig tritt
aller innerpolitischen Fragen
eine Dissonanz soll die Be-
hen Staatsmänner stören.

icht das folgende offiziöse
orgige Nummer des Amts-
andschreiben des Gewer-
andelsminister Ludwig Se-
ministischer Leitung des Fi-
ven und Ministerpräsident
mit der provisorischen Lei-
wig Hegyeszhalmy hat
ruchnahme um die Ent-
ng des Finanzministeriums
jedoch darauf, daß Minister-
thlen wegen sehr schwerer
ome gleichfalls nicht in der
gelegenheiten des Finanzmi-
schäftigen, forderte der Mi-
nister Staatssekretär Un-
in den mit dem Frieden-
gelegenheiten auch bisher
gen für die Regierung aus-
Eigenschaft eines admini-
die Angelegenheiten des
erledigen. Die Ernennung
Staatssekretär wird
Amtsblatt erscheinen. Der
ch der Abdankung Roland
Besetzung des Finanzportefeu-
g Wallo als auch mit dem
May Verhandlungen ge-
lungen haben zu dem Re-
Kállay sich zur Ueber-
bereits erklärt hat. Da
der letzten Monate sein Ge-
stark erschlüßert Mor-
nisterpräsidenten um einen
ahme des Finanzministers
Bereinbarung getrof-
als ernannter Fi-
nde des Jahres die
bernehmen wird und daß
tsgzeit neben dem Mi-
Stefan Bethlen, welcher
Portefeuilles die politische
at, Staatssekretär Ludwig
Finanzangelegenheiten des

t, werden für die Dauer
die Verhandlungen über
me stillstehen. Demzufolge
gen zur Bildung der ein-
kurze Zeit pausieren. Es
weil ja die voraussicht-
ferenz in Venedig auf die
stehen von größerem Ein-
nächste Zeit lautet also
Zuwarten!

Anzeiger.

Reuigkeiten.
sere lieben Nachbarn, die
geographischen Lage, in
zuverlässigkeit und Tapfer-
ngten, in erster Reihe be-
Kohlenüberfluß zukom-
darauf, die bedingungen
nehmen, aber ohne in hren
men. Es ist zweifellos ein
valdirektors der hauptstäd-
z Ripka, der mit aner-
t eine für die Hauptstadt
ffen hat, die die Gaswerke

Man hat von den Tschechen ganz unabhängig macht,
sondern die vermöge des vorteilhaftesten Kontrastes,
den er mit Frankreich über Kohlenlieferung ge-
schlossen hat, die Gaswerke in die Lage versetzt, ihre
Produktion fortzusetzen, ohne daß eine Erhö-
hung der Gaspreise notwendig wird.
Dem Generaldirektor ist es nämlich gelungen, mit
französischen Kohlengruben einen Vertrag zu schlie-
ßen, demzufolge die Gaswerke für den ganzen Winter
mit erstklassiger Gasohle, deren Qualität die schles-
ische Kohle weit übertrifft, versehen werden. Mit den
Tschechen bestand nämlich ein Vertrag, demzufolge
diese verpflichtet waren, vom Monat Juli angefan-
gen monatlich 1000 Waggon Gasohle zu liefern. Bis-
her ist von der vertragsmäßig abgeschlossenen tsche-
ischen Kohle auch nicht ein Detagramm nach Buda-
pest gelangt. Im Monat August intervenierte in die-
ser Sache bei den Tschechen Regierungskommissär
Szonyei, dem die Zufuge gemacht wurde, mit der
Lieferung unverzüglich zu beginnen. Auch dieses Ver-
sprechen blieb nur ein Versprechen, denn die Tsche-
chen sind ihrer kontraktlichen Verpflichtung auch bis-
her nicht nachgekommen, trotzdem ihnen in Form von
Mehl Kompensationen zugesagt waren. Angesichts
eines solch unzuverlässigen Verhaltens seitens der
Tschechen begab sich Ripka nach Frankreich, um den
Versuch zu unternehmen, die Gaswerke von dort aus
mit Kohle zu versehen. Dort fand er das weitestge-
hende Entgegenkommen und es gelang ihm, monat-
lich 1000 Waggon Gasohle unter unergleichlich
günstigeren Bedingungen sicherzustellen, als dies bei
der versprochenen, aber niemals gelieferten tschechi-
schen Kohle der Fall war. Der Einheitspreis ist ein-
solcher, daß selbst die jetzige Valutadifferenz in Be-
tracht gezogen, die französische Kohle um 10 Prozent
billiger ist, als die tschechische oder schlesische. Auf
Kompensation erheben die Franzosen überhaupt kei-
nen Anspruch, als Bitte aber haben sie bedungen,
daß von den frei zur Ausfuhr gelangenden Le-
bensmitteln ein Teil gegen den Tagespreis für die
französischen Bergarbeiter ihnen überlassen werden
möge. Was die Zahlungsbedingungen betrifft, so sind
auch die den tschechischen gegenüber weit günstiger.
Während die Tschechen alle zehn Tage abrechnen
wollen und für die Zahlung ein Respiro von zehn
Tagen gewähren, rechnen die Franzosen alle dreißig
Tage ab und gewähren ein dreißigtägiges Respiro,
was eigentlich einem zweimonatigen Kredit gleich-
kommt. Eine weitere außerordentlich günstige Bedin-
gung ist die, daß bei einer Verschlechterung der Va-
luta gegenüber dem Kaufpreis die Differenz zur
anderen Hälfte von den Franzosen und nur zur
anderen Hälfte von der Hauptstadt getra-
gen wird. Außerdem haben sich die Franzosen
verpflichtet, ausnahmsweise den Gaswerken zu außer-
ordentlich billigen Preise Zimmerheizkohle zu überlas-
sen, von welcher dann Gebrauch gemacht wird, wenn die
Preise der Gasohle trotz des geteilten Valutavisitios
solche Höhe erreichen, daß die Produktion wesentlich
verteuert wird. Die Lieferung der Kohle erfolgt per
Bahn und Schiff und die rollende Kohle steht bis
Budapest unter französischem Schutz. Dieser Vertrag
schafft eine so günstige Situation, daß die Gas-
produktion ohne Erhöhung der Gas-
preise möglich sein wird, wenn die Regie-
rung die Vergünstigung, welche die öffentlichen An-
gestalten erhalten, der Hauptstadt pünktlich ersetzt.
Die französische Kohle entlastet gleichzeitig die he-
imische Kohlenproduktion, deren Ergebnis nun aus-
schließlich für andere Zwecke verwendet werden kann.
Bei dieser Gelegenheit wollen wir feststellen, daß
die Preise für ausländischen und inländischen Koks
erster Klasse — wie wir dies bereits angezeigt haben
— von 475 auf 570 K. per Meterzentner erhöht
wurde.

* Versöhnung in der christlichnationalen Kom-
munalpartei. Wir haben wiederholt berichtet, daß
im Rahmen der christlichnationalen Kommunal-
partei Differenzen entstanden sind, denen zu-
folge ein Teil der Mitglieder aus der Partei aus-
schieden wollte. Die Sache war schon so weit gediehen,
daß ungefähr vierzig Mitglieder ihren Austritt an-
melden wollten. Nun ist aber der Führer Partei,
Dr. Karl Wolff, dazwischen getreten und seinen
Bemühungen ist es gelungen, die Partei wieder zu-
sammenzuschließen. Heute abend fand eine Sitzung
der christlichnationalen Kommunalpartei unter dem
Vorsteher Dr. Karl Wolffs statt, in welcher dieser
eine große Rede hielt, deren Tenor dahin ging, daß
eine Reorganisation der Partei stattfinden
soll und daß auch das Programm in einer Revi-
sion unterzogen werde. Wenn man ihm aber kein
Vertrauen entgegenbringe, sei er geneigt, von
seiner Führerrolle zurückzutreten. Dann
beschäftigte sich der Redner eingehend mit politischen
Frage und betonte, wenn in Westungarn irgend
ein Erfolg erzielt wird, so habe daran er einen
großen Anteil. Nach längerer Debatte beantragte Dr.
Ernst Bales, über die Vertrauensfrage für Wolff
eine namentliche Abstimmung anzuordnen. Dagegen
verwahrte sich Karl Horváth, der erklärte, daß
auch jener Teil der Parteimitglieder, die gesonnen
waren, aus der Partei auszuschneiden, gegen die Per-
son Wolffs nichts einzuwenden hätten und

daß demnach eine namentliche Abstimmung über-
flüssig sei. Diesen Standpunkt akzeptierte auch die
Versammlung und so unterblieb die namentliche Ab-
stimmung. Zum Schlusse hatte noch Ladislaus Ra-
zay ein Gühnchen mit dem Blatte Szózat zu pflücken,
dem er nachsagte, daß es seine Erklärungen gefälscht
reproduziere. Ludwig Zilahy-Riss hielt eine
Rede, in der er erklärte, daß die gegen ihn erhobenen
Anschuldigungen unstichhältig seien. Er werde mor-
gen in dieser Angelegenheit das Wort ergreifen. Hier-
auf erklärte Dr. Paul Joannovich, Präsident
des Verifikationsausschusses, daß sich die Angelegen-
heit noch im Stadium der Untersuchung befinde.
Einspruch könne Zilahy-Riss erst dann erheben,
wenn das Urteil gefällt sein werde.

* Die Wohnungsfrage. Im Sitzungssaal
des Zentralstadthauses wurde die Enquete über die
Wohnungsfrage heute nachmittag bei geschwächtem
Interesse fortgesetzt. Es wurden in der heutigen Be-
ratung die Details der Wohnungsverordnung be-
sprochen. Man ging von Paragraph zu Paragraph.
Hauptsächlich beim vierten Absatz, der die Wohnungs-
übertragung betrifft, entspann sich eine längere De-
batte. Die Enquete nahm einen Beschlußantrag an,
in welchem sie den Volkswohlfahrtsminister Ferdin-
and Bernolák ersucht, den Vorschlag nicht zu publi-
zieren, sondern der Hauptstadt zu überlassen, daß sie
jenen Teil der Waggonbewohner, deren Anfähigkeit
in Budapest vom Standpunkte ihrer Existenz oder
des öffentlichen Interesses als notwendig erscheint,
teils durch Ausfuhr von unbewohnten Lokalitäten,
teils in anderer Weise unterbringe. Würde der Mi-
nister an der Publikation der Verordnung fest-
halten, ersucht ihn die Hauptstadt, die hauptsächlichsten
gradaminösen Verfügungen der Verordnung zu eli-
minieren, in erster Reihe sei aber nur dann ein
Wohnungsteil zu requirieren, wenn der Betreffende
eine Wohnung besitzt, die über seine Ansprüche hinaus
noch zwei Zimmer hat. Das wichtige öffentliche In-
teresse als Rechtsmittel für Requirierungen wäre pünkt-
lich zu umschreiben. Die Hauptstadt ersucht schließ-
lich, keinen Wohnungsdiiktator zu ernennen. Dieser
Beschlußantrag wird der Magistrat morgen der
außerordentlichen Generalversammlung unterbreiten.
— Während der Enquete sprach beim Bürger-
meister Dr. Eugen Sipőcz eine Deputation christ-
licher Kleinrentner vor, die sich darüber beschwerten,
daß die kriegsinvaliden hiederen christlichen Kauf-
leute bei den Bezirksverordnungen keine Gewerbe-
legitimationen und Standlizenzen erhalten können,
während jüdische Millionäre dies mit leichten Mit-
teln zuwege bringen und hiedurch die christlichen
Kaufleute von den Märkten verdrängen. Dr. Si-
pőcz erwiderte, er werde die strengste Untersuchung
einleiten und wenn Mißbräuche vorgekommen sind,
die Schuldigen bestrafen.

* Prüfung von neuen Feuerungseinrichtungen.
Die Unternehmungen, die sich mit der Fabrikation von
Feuerungseinrichtungen beschäftigen, werden aufgefor-
dert, die Zeichnungen und Beschreibungen ihrer beson-
ders für vaterländische Brauntöble schwacher Qualität,
Eignite, Kohlenstaub und Torf eingerichteten Apparate
behuft Studiums beim Regierungskommissariat für
Kohlenverteilung, Budapest, VII., Elisabethring 43, ein-
reichen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Oktober begann ein neues Abon-
nement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren
Abonnement am 30. September zu Ende ging, dieses
rechtzeitig zu erneuern, damit die Zufassung des
Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Abonne-
mentspreise sind:

Im Inlande:
Jährlich K. 360.—
Halbjährlich „ 180.—
Vierteljährlich „ 90.—
Monatlich „ 35.—

Jeder Abonnements-Erneuerung, Woh-
nungsänderungs-Anzeige, Reklamation oder
sonstigen, das Abonnement betreffenden Zu-
schrift eruchen wir eine Adresschleife bei-
zugeben.

Neueintretende Abonnenten erhalten die
bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans
„Fauftrecht“
auf Wunsch gratis nachgeschickt.

Die Administration des „Neues Pester Journal“,
Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. Das Minimum des Luftdruckes ist
über Finnland gezogen; in seinem Gefolge steigt das Baro-
meter; der hohe Luftdruck ist über der Schweiz und Italien.
Das Wetter ist an der Ostsee stürmisch und in der nördlichen
Hälfte des Kontinents stellenweise regnerisch; die Tempe-
ratur ist genug hoch. — In unserem Vaterland ist in den
letzten 24 Stunden sporadisch etwas Regen gefallen, das
Firmament ist bewölkt geworden und die Temperatur ist
gestiegen; ihr gestriges Maximum überstieg meist 20 Gr. C.,
während das heutige Frühminimum sich um 10 Gr. C. be-
wegte. Budapest: Maximum 24 Gr. C., Minimum 11 Gr. C.,

heute früh 11 Gr. C. — Wetterprognose: Bei west-
lichen Winden veränderliches, mildes Wetter, stellenweise
Niederschläge.

* Personalnachrichten. Graf Albert Apponyi
ist in Begleitung des Legationsrates Bela Török
von Genf nach Budapest zurückgekehrt. Graf Apponyi
hat gleich nach seiner Ankunft dem Ministerpräsidenten
Grafen Stefan Bethlen und dann dem Minister
des Außern Grafen Nikolaus Bánffy einen
Besuch abgeleistet, um ihnen über seine Erfahrungen
in Genf Bericht zu erstatten. Der Gouverneur hat
gestattet, daß die kön. ung. Elisabeth-Universität
(Pozsony) den Grafen Albert Apponyi zum Ehren-
doktor der Philosophie promoviere. — Der Gou-
verneur hat den Abteilungsdirektor des National-
museums Dr. Sigmund Bátky zum Museums-
direktor in der V. Gehaltsklasse ernannt. — Aus Rom
wird telegraphiert, daß der Papst den ungarischen Ge-
sandten beim Vatikan Grafen Josef Somssich in
Audienz empfangen habe. — Der Ackerbauminister
hat den technischen Rat Stefan Bari mit der Lei-
tung des Pécser Kulturingenieuramtes betraut.

* Prinz Ludwig Windischgrätz über die Königs-
frage. Aus Wien telegraphiert man der Bud. Korr.:
Die Wiener Allg. Ztg. veröffentlicht ein Interview
mit dem Prinzen Ludwig Windischgrätz über
die Königsfrage, welcher u. a. jagte,

Ungarn ist nicht reif dazu, eine
Republik zu sein. Die Republik dürfte sich auch in
Deutschland länger halten als bei uns. Was Öster-
reich betrifft, so wäre der Fall derselbe, doch erscheint
Österreich dazu bestimmt, eine Provinz des deutschen
Bundes zu werden. Die große Entente ist an der un-
garischen Königsfrage politisch und wirtschaftlich des-
interessiert. Die kleine Entente sucht gegen gewisse
Eventualitäten gewappnet zu erscheinen, doch bestehen
in jedem ihr angehörigen Staate solch gewaltige
Uebel, daß man den Zusammenbruch dieser Staaten
in nicht langer Zeit erwarten kann.

* Die Heeresstärke der Mächte. Aus London
telegraphiert man: Der Washingtoner Bericht-
erstatter der Chicago Tribune meldet: Frankreich
steht nach amtlichen Ziffern mit einer aktiven Heeres-
stärke von 1.034.000 Mann an zweiter Stelle in
der Welt. China gehe mit 1.370.000 an erster,
Deutschland mit 100.000 an letzter Stelle.
Englands Heeresstärke betrage 740.500, die der
Vereinigten Staaten 140.000. Diese Zif-
fern sollen an der Washingtoner Konferenz im No-
vember erörtert werden. (U.K.B.)

* Die Tätigkeit der ungarisch-tschechoslovakischen
Grenzfeststellungskommission. Das U.K.B. meldet:
Die ungarisch-tschechoslovakische Grenzfeststellungs-
kommission hat vom 28. September bis zum 2. Ok-
tober den sich von der Mündung der Tisza bis zur
rumänischen Grenze erstreckenden Grenzteil besucht,
um sich davon zu überzeugen, ob die ungarischer-
seits auf die Abänderung der Grenze geäußerten
Wünsche Berechtigung besitzen. In Kassa, Ung-
vár, Munkács, Beregháza, sowie in Ba-
laffagharmat, Salgótarján, Losonc,
Szob und anderen Städten wurden die ungarischen
Mitglieder der Kommission stürmisch akklamiert. In
den meisten Orten wollte auch die slowakische Be-
völkerung für den Anschluß an Ungarn Stellung
nehmen. Das gesammelte Material wird demnächst
aufgearbeitet.

* Eine volkswirtschaftliche Fakultät in Szeged.
Aus Szeged wird telegraphiert: Zwischen dem Ma-
gistrat der Stadt Szeged und dem vom Unterrichts-
ministerium entsendeten stellvertretenden Staats-
sekretär Dr. Ludwig Tóth sind in Angelegenheit der
Erweiterung der Szegeder Universität durch eine
volkswirtschaftliche Fakultät eingehende Verhand-
lungen im Zuge. Es ist ein alter Wunsch Szegeds, daß
hier eine volkswirtschaftliche Universität errichtet
werde, die berufen wäre, das Aufblühen des Tiefl-
landes zu fördern, sowie die Hebung der landwirt-
schaftlichen Produktion auf ein europäisches Niveau.
Der Plan ist nun in das Stadium der Verwirklichung
gelangt, da die Stadt Szeged das im Jahre 1914 in
Ujkeged errichtete umfangreiche und vollständig
moderne Gebäude der Sanftakademie und 50 Joch
Boden für Versuchszwecke angeboten hat und auch
geneigt ist, die für die Erhaltung der volkswirtschaft-
lichen Fakultät nötigen Opfer zu bringen. Die Sanft-
akademie samt den 50 Joch Boden hat die Stadt
Szeged bereits im Frühjahr auch dem Ackerbau-
ministerium zur Errichtung einer chemischen Kon-
troll- und Versuchstation überlassen. Der hierauf
bezügliche Vertrag ist mit dem Ackerbauministerium
bereits abgeschlossen worden, das Gebäude ist aber
so umfangreich, daß es neben der volkswirtschaft-
lichen Fakultät auch die Versuchstation fassen kann.
Bürgermeister Dr. Schibester Somogyi und stell-
vertretender Staatssekretär Dr. Tóth werden die
Verhandlungen mit den zuständigen Fachmännern in
Budapest fortsetzen. Man glaubt hier, daß diese Ver-
handlungen je eher den erwünschten Erfolg haben
werden.

* Eine Ständesfrage vor der Advokatenkammer.
Die Budapester Advokatenkammer hatte jüngst in
einer interessanten Ständesfrage einen Beschluß zu
fassen. Den Anlaß bot eine Anfrage, ob es mit der

Stellung eines Advokaten vereinbar sei, sich neben der Advokatur auch als Teilhaber einer Großtrakt zu betätigen. Es handelte sich hierbei um die Angelegenheit eines hauptstädtischen Advokaten, der als Invalid aus dem Weltkrieg heimgekehrt ist und vom Finanzminister den halben Anteil einer Großtrakt zugewiesen erhalten hat. Der Ausschuss der Budapester Advokatenkammer beantwortete eine in dieser Angelegenheit erfolgte Anfrage mit dem Beschluß, daß es dem Billigkeitsgefühl, sowie der patriotischen Gesinnung, von denen der Advokatenstand erfüllt ist, widerspreche, aus solchem Anlaß einen Kollegen, der sein Leben für das Vaterland in die Schanze schlug, aus der Advokatenliste zu streichen. Die Entscheidung der Kammer ist nicht nur human, sondern sie entspricht auch der bürgerlichen Auffassung und dem Geist der Zeit.

*** Die militärische Räumung Westungarns.** Aus Szombathely telegraphiert man: Das in Zeltör unter dem Kommando des Hauptmanns Rangenberger stationiert gewesene Gendarmenbataillon hat gestern Westungarn verlassen und längs der neuen Grenze in Dúdob und Búju Posta gefocht. Die Unterbringung der Gendarmen in den Grenzgemeinden stößt auf räumliche Schwierigkeiten. Das Militär, das bisher die Gemeinde Nagykunmihály besetzt hielt, hat gestern nachmittag die Gemeinde geräumt. Das sich zurückziehende Militär nimmt die in den unterwegs gelegenen Gemeinden postierten Gendarmenabteilungen mit sich.

*** Jahresversammlung des deutschen Gustav Adolf-Gesamtvvereins.** Aus Bremen wird uns geschrieben (beripatet eingetroffen): Der deutsche evangelische Gustav Adolf-Gesamtvverein hielt am 20. und 21. September hier seine Jahresversammlung. Die Festpredigt im Dom hielt der Erzbischof der evangelisch-lutherischen Kirche Schwedens Dr. Stefan Söderblom (Upsala), der berühmte Historiker Dietrich Schäfer, Professor in Berlin, hielt einen Vortrag über den Schwedenkönig Gustav Adolf. Die große Liebesgabe von 70.000 Mark wurde dem evangelischen Theologenheim in Wien zugesprochen. Als Vertreter der Allgemeinen Evangelischen Kirchlichen Hilfsanstalt in Ungarn nahm Pfarrer G. Adolf Brotschko (Budapest) an den Beratungen teil, der über die Lage der evangelischen Kirche U. S. in Ungarn Bericht erstattete.

*** Die Balaton-D-Züge.** Die Südbahndirektion teilt mit, daß die Balaton-D-Züge von Donnerstag, 6. d., an wieder bis Wien, beziehungsweise von Wien, und zwar bis auf weitere Verfügung über Sopron—Ebenfurt, verkehren werden. Diese Züge werden nach wie vor von Budapest—Südbahnhof aus jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, von Wien—Südbahnhof aus jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag, jedesmal um 9 Uhr früh, in Verkehr gesetzt werden.

*** Fliegerunglück.** Aus Rom telegraphiert man: In der Nähe von Lascio ist ein Flugzeug abgestürzt. Die beiden Insassen fanden den Tod. — Aus London telegraphiert man: Ein Flugzeug, das heute früh über den Flugplatz von Menstow slog, geriet in Brand und stürzte ab. Zwei Offiziere und vier Mechaniker wurden hierbei getötet. (U.S.B.)

*** Todesfälle.** Der Chef der Salamisfabrikfirma Fleischmann, Polacsek u. Komp., Herr Eduard Polacsek, ist am 3. d. im 51. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Mittwoch, 1/4 Uhr nachmittag von der Leichenhalle des Rakoskeresturiers Dr. Friedhofs aus statt. — Aus Warschau wird der Bud. Kor. telegraphiert: Der gewesene Kriegsminister General Josef Lesniewski ist heute gestorben. — Aus Paris telegraphiert man: Der pensionierte Divisionskommandeur General Lion, der frühere Direktor des Nationalmuseums, ist gestorben.

*** Der Nationale Geselligkeitsklub** veranstaltet Dienstag, 11. d., 8 Uhr abend in der „Hungaria“ ein geselliges Souper.

*** Die hungernden Kinder in Rußland.** Aus Moskau telegraphiert man: Laut Mitteilung des Volksgesundheitsamtes beträgt die Zahl der hungernden Kinder 4.701.000. Die Typhus-Erkrankungen im Gaudernement Jarizyn nehmen zu. In den Hungergebieten sind über 60.000 Menschen erkrankt. Die meisten Erkrankungen kommen an Cholera, Dysenterie und Bauchtyphus vor. (U.S.B.)

*** Verhaftungen in Wien.** Aus Wien telegraphiert man: Wie die Polizei-Korrespondenz meldet, verhaftete die Polizei heute zwei jugoslawische Staatsangehörige, Mija Milics und Sima Markovic, welche nach eigener Angabe vor einiger Zeit aus Rußland, wo sie am Kongreß der III. Internationalen teilnahmen, eingetroffen waren. Bei Milics wurden Geldbeträge fremder Währungen im Werte von 100 Millionen Kronen und bei Markovic fremde Valuten im Werte von einer Million Kronen vorgefunden. Mar-

kovic ist auch Mitglied des Exekutivkomitees der III. Internationale in Moskau. (U.S.B.)
*** Hunderttausend Dollar für ein Heilmittel gegen den Krebs.** Aus Washington telegraphiert man: Ein ungenannter Spender hat 100.000 Dollar für die Entdeckung eines Heilmittels gegen den Krebs gespendet. (U.S.B.)

Neuer Roman!

In der Samstagnummer begannen wir mit der Veröffentlichung eines neuen Romans

„Faustrecht“

— Roman von Hugo Bettauer. —

Neuer Roman!

*** Die Mißbräuche mit Ausfuhrbewilligungen.** Bei der Polizei wurden die Verhöre in der Angelegenheit der Ausfuhrbewilligungen auch heute fortgesetzt. Die Verhöre mit den Abgeordneten Andreas Bakozy und Anton Zele wurden beendet. Zele berief sich darauf, daß Ackerbauminister Stefan Szabo und Staatssekretär Johann Mayer seine Unschuld beweisen können, weshalb er um deren Einvernahme ansuchte. Die Polizei leistet diesem Ersuchen Folge und so werden Minister Szabo und Staatssekretär Mayer morgen verhört werden. Außerdem wurden heute mehrere Personen einvernommen und mit den Beschuldigten Ludwig Eszki und Angela Tomory konfrontiert. Gelegentlich der Einleitung der Untersuchung in dieser Affäre hat die Polizei die Bücher der Landes-Vieh-Verkehrs-A.G., sowie die Schriften des Direktors der Zentralbank May Lehlang in Beschlag genommen. Ueber Verfügung des Untersuchungsrichters Dr. Pleh wurden diese Bücher und Schriften, die mit der Panama-Affäre in keiner Verbindung stehen, ihren Eigentümern zurückgegeben.

*** Leichenbegängnis.** Heute nachmittag fand im Kerepeser Friedhof unter großer Teilnahme das Leichenbegängnis der Frau Alexander v. Matkovič geb. Rosa Szut statt. Erhielten waren: Albert Berzevicz, FML. Baron Géza Lukács, Magnatenhausmitglied Baron Adolf Ullmann, der Handelskammerpräsident Arrur Bellatin-Braun, der Direktor der Dmge Zoltán Szilassy, Baron Albert Náháry u. v. a., der Landesindustrieverein unter Führung des Vizepräsidenten Hofrat Madár Káshab und des Direktors Dr. Adolf Soltesz vollzählig. Die Bahre war mit zahlreichen Kränzen bedeckt.

*** Eifersuchtsdrama.** Eine aufregende Szene spielte sich heute nachmittag an der Ecke der Hungariastraße und der Tomesánthegasse ab. Der Maschineningenieur Julius Horváth, der in Czinkota wohnt, wartete dort auf seine Gattin geb. Magdalene Boros, die in der Schule auf der Hungariastraße als Lehrerin tätig ist. Die 21jährige junge Frau sprach kurze Zeit mit ihrem Gatten, der während des Gesprächs einen Revolver zog und die Frau mit ihm bedrohte. Frau Horváth ergriß die Flucht, der Gatte lief ihr nach und feuerte zwei Schüsse ab, die jedoch das Ziel verfehlten. Die Passanten hielten den Ingenieur auf, Horváth griff, als er sich von Leuten umringt sah, in die Westentasche, zog ein Fläschchen heraus und leerte blitzschnell den Inhalt desselben. Dann drückte er den Revolver an seine Schläfe, ein herbeigeeilter Polizist entriß ihm jedoch die Waffe. Der Ingenieur stürzte zu Boden und der Konstabler brachte ihn in einem Einspänner ins Krankenhaus, wo er bald nach seiner Ankunft starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Er hatte, wie sich herausstellte, Phantasi genommen. Seine Gattin, die mit dem bloßen Schreden davonkam, verweigert über das Motiv der Tat jede Auskunft.

*** Das Budapester Depot des Bankiers Duin.** Die Budapester Polizei beschäftigte sich ebenfalls mit der Angelegenheit des nach riesigen Betrugereien aus Wien flüchtig gewordenen Bankiers Daniel Duin. Die Wiener Polizeidirektion wendete sich nämlich an die Budapester Oberstadthauptmannschaft mit dem Ersuchen, festzustellen, ob Duin vor seiner Flucht nicht etwa in Budapest gewohnt hat oder sich eventuell jetzt hier verborgen halte. Die Polizei ermittelte, daß Daniel Duin mit seiner Gattin am 18. September in Budapest gewohnt und im Hotel Hungaria gewohnt hat. Es wurde ferner eruiert, daß Duin während seines Budapester Aufenthalts bei einem Bankinstitut in der Badgasse über sechs Millionen ungarischer Kronen hinterlegt hat. Ueber dieses Geld ist bis heute nicht disponiert wor-

den. Des weiteren konnte festgestellt werden, daß der Spekulant in Budapest mit einem in der Dorotheagasse etablierten Börsenkommissionär ein Valutengeschäft abgeschlossen hat, bei dem der Bereiffende jetzt nach dem Zusammenbruch der Duinischen Spekulationen eine Million Kronen verliert. Das Resultat der Erhebungen ist der Wiener Polizei telegraphisch mitgeteilt worden.

*** Ein Reiseabenteurer Jan Kubelits.** Jan Kubelits, der weltberühmte Geigenvirtuose — auch das Budapester Publikum kennt und schätzt diesen Künstler — hatte vor kurzem ein unangenehmes Reiseabenteuer zu bestehen. Der Künstler kam von Glück sagen, daß er mit dem Leben davongekommen ist, denn er schwebte in erster Gefahr. Der Dampfer „Jean Bredel“, auf dem Kubelits die Fahrt von Ostende nach Dover zurücklegte, stieß in der Nähe der Goodwin-Sandbänke am 23. September mit dem norwegischen Frachtendampfer „Salina“ zusammen. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß die „Salina“ sofort sank, wobei bis auf einen Passagier alle übrigen gerettet wurden. Einem englischen Journalisten erzählte Kubelits ausführlich den Verlauf des Zusammenstoßes. Der Zusammenstoß erfolgte in den späten Nachmittagsstunden. Die Dämmerung war bereits herangebrochen und die Nebel lagerte auf der See. Beiden Schiffe fuhr mit voller Geschwindigkeit. Wir sahen ganz deutlich, wie die „Salina“ auf unseren Dampfer zukam. Im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenstoß. Die „Salina“ erhielt ein riesiges Loch und sank innerhalb kurzer Zeit. Im Augenblick der Katastrophe fiel dem Künstler seine Stradivarius-Geige ein, die sich wohlverwahrt in seiner Kabine befand. Kubelits eilte in die Kabine, nahm die Geige zu sich und eilte dann wieder auf das Verdeck. Nach eintündigem Verweilen an der Stelle der Katastrophe setzte der „Jean Bredel“ seine Fahrt fort.

*** Verhaftung eines Bolschewisten in Sophia.** Aus Paris telegraphiert man: Nach einer Depesche aus Belgrad hat die Polizei in Sophia den bolschewistischen Kommissar und Geheimsekretär Trafiša Ivan Mitrovan beim Verlassen des Zuges verhaftet. Mitrovan war es gelungen, mit Hilfe falscher Pässe sich den Zutritt nach Jugoslabien zu verschaffen. Beim Verhör gab er an, die bolschewistischen Truppen hätten die Absicht gehabt, Rumänien Ende August anzugreifen, um sich der Ernte in Bessarabien zu bemächtigen. Infolge der Anwesenheit zahlreicher und gut bewaffneter rumänischer Truppen in Bessarabien habe der bolschewistische Kommissar von dem Plane Abstand genommen. (U.S.B.)

*** Die Affäre des Hauptmanns Georg Madari.** Wie noch erinnerlich, wurde der Hauptmann Georg Madaraß, der unter der Kommune mehrere Gegenrevolutionäre, darunter auch den Advokaten Stengel und den Polizeibeamten Nikolévi, denunziert hatte, vom Militärgerichte zu lebenslänglichem schweren Kerker verurteilt. Der Oberste Militärgerichtshof wendete diese Strafe in fünfzehnjährigen schweren Kerker um.

*** Geldschmugler.** Die Recherchearbeitung des Ministeriums des Innern verhaftete den Privatbeamten Eugen Lóth, dessen Gattin und seine Schwägerin Frau Géza Lenkei, die sich systematisch mit dem Schmuggel von Silbergeld nach Wien befaßten. Sie gingen so zu Werke, daß die beiden Frauen Kohlrarten bis Wien lästeten und so einen Personenverkehr bestiegen. Natürlich wurde bei der Revision nichts gefunden, und der Gatte, der das Silbergeld bei sich führte, stieg gewöhnlich erst in der Station Nagymaros ein. Dort übernahmen die beiden Frauen das Silbergeld, das sie geschickt in ihr bereits überprüftes Gepäck eskamotierten und brachten es so nach Wien. Die Recherchearbeitung kam aber diesen Machenschaften schließlich auf die Spur und nahm gestern alle drei in Haft.

*** Der Kellnerstreik in Berlin.** Aus Berlin wird telegraphiert: Der Streik der Kellner in der Berliner Gastwirtschafts- und Kaffeehausbetriebe dauert in unverminderter Schärfe an. Die Hotelbesitzer beabsichtigen, ihre Hotels zu schließen. In Westen und in der Friedrichstraße kam es gestern zu Ausschreitungen der Arbeiter gegen Arbeitswillige. Da man befürchtet, daß der Streik noch längere Zeit dauern werde, glaubt man, die Errichtung von großen Speiseanstalten ins Auge fassen zu müssen, um allen jenen, die darauf angewiesen sind, außer Haus zu essen, die Möglichkeit dazu zu bieten. (U.S.B.)

*** Verhaftung eines Aktiendiebes.** Aus Graz telegraphiert man: Gestern abend wurde hier der Dieb, der bei der Wiener Bank- und Kommissionsfirma Luftig u. Komp. 450 Aktien der Kroatischen Eskomptebank entwendet hat, verhaftet, als er versuchte, die Aktien, die einen Wert von 2 1/2 Millionen Kronen haben, bei der hiesigen Bankfirma Frankl um 180.000 K. zu veräußern. Der Dieb heißt Josef Strebotnik. (U.S.B.)

*** Lebensmüde.** Die 48jährige Witwe Frau Witte Franz Lengyel sprang heute vom ersten Stockwerke des Hauses Koforugasse 23 in den Hofraum und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sie in Spitalspflege gegeben werden mußte. — Der Polizist Stefan Csizmadia hat sich heute früh im Hause Margaretenring 19 aus seinem Dienstrevolver eine Kugel ins Herz gejagt. Er blieb auf der Stelle tot.

Siehe billigt bei Alexander Heidecker, Albtort 48.

Mittwoch
 den die billigen
 Fleischmann

Die Kellner

— De
 Lang', la
 oder 1913 —
 Länger. Da fan
 Redaktionskre
 stem Karton g
 ration der B
 und Gastwirte
 die Prüfung
 schlechtbezahle
 den Besen, die
 solche Prüfung
 kleines Lokale
 alle Budapest
 über den Ber
 veröffentlichten
 hatten wir wa
 mer einer Pica
 welchem Respe
 linge vor ihre
 ihrer Worte a
 sich besichtigte
 konnte sich ein
 An diese
 dieser Tage in
 jüngst abgehal
 versammlung
 jed in Laufe
 Sachausdruc
 gar anspruchst
 Arbeitgeber m
 wie sie behaup
 dem Streifsch
 herrscht, schei
 fen worden zu
 Zahlmarqueur
 städter Kaffee
 arbeitenden K
 frieden, werde
 Es ist nämlich
 lich ist — er
 trage noch die
 in Abzug geb
 den Lohn ang
 gen Einkomm
 monatliches G
 dem heutigen
 einmal zur
 nisse. Nun, di
 Lohn überhau
 ihrer Existenz
 bei der gegen
 messen, daß d
 queurs, der im
 arbeitet, jenes
 mir eines hoc
 Zwei!, vielleic
 steigt! Und de
 mit ihrer „Le
 verdienen die
 Es gibt
 Vergnügungsl
 — vielleicht
 Monat — 10
 den vornehme
 zu nennen —
 verdient noch
 mehr oder mi
 neuen Reiche
 Champagner,
 flücht, gar nic
 „Separatelln
 mit dem Ein
 niterpräsident
 der Separatell
 ist antändige
 dieser Lage e
 sich seine Tag
 80—100 Stro
 kein Geld, G
 Man weiß u
 so schlecht, so
 Kronen Lage
 schen, der au
 tuell Quartie
 wur in der r
 mälzungen d
 Geld ist? Die
 Hunderttause
 in die Zehnte
 Defraudatione
 daß 100 Stro
 Geld ist.
 Allzu t
 ihren Forder
 nehmen. Die
 sich völlig pa
 Berechtigung
 leuonet werde

FLEISCHMANN ÁRUHÁZ

Az ország legnagyobb és legolcsóbb áruháza. Budapest, Károly-körút 24. sz.

- Valódi svájci opál 39.—
- Mintás kelmék legszebb kivitelben 69.—
- Női ruhaszövetek 75.-tól
- Férfi- és nőiszövetek 140 cm. 255.—
- Bársonyok, selymek, zefírek, vászon és kanavász nagy választékban.

Női kosztüm-, férfiruha-szövetek és posztókban Magyarország legnagyobb raktára. Külön nagybani (engros) osztály.

Mielőtt vásárol, okvetlen tekintse meg kirakataimat Károly-körút 24. alatt.

BRILLIÁNS, ARANYÉRT

SCHWARZ DÁNIEL, Budapest, IV. Károly-körút 16

Frau Witwe Eduard Polacsek geb. Sidonie Sobotta gibt in eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder und sämtlicher Verwandten von tiefem Schmerz gebrochenen Herzens Nachricht vom Ableben ihres teuren, heißgeliebten Gatten, besten, edelsten Vaters, Schwiegervaters und Verwandten, des Herrn

Eduard Polacsek

welcher nach einer 24jährigen überaus glücklichen Ehe im 51. Lebensjahre am 3. d. sanft entschlafen ist. Die irdischen Ueberreste unseres teuren Verbliebenen werden wie Mittwoch, am 5. d., nachm. 1/4 Uhr von der Leichenhalle des Rákosterektur ist. Friedhofes aus zur ewigen Ruhe beizusetzen.

Den Polacsek, Frau Zoltán Bauer geb. Etil Polacsek und Manca als Kinder, Zoltán Bauer als Schwiegersohn.

Segen und Friede seiner Aische! Vom Hochsopital geht nachm. 1/3 Uhr ein Separatwagen der Elektrizität ab.

Die Beamten und Arbeiter der Firma Fleischmann, Polacsek & Cie.

Die traurige Nachricht vom Ableben ihres Chefs und Meisters, ihres schwärmerisch geliebten Mitarbeiters des Herrn Eduard Polacsek

Chef der Salami-Fabrikfirma Fleischmann, Polacsek & Cie. der inmitten seiner segensreichen Tätigkeit sanft entschlafen ist. Seine väterliche Liebe wird uns ewig im Andenken bleiben und wir werden stets mit dankbarer Pietät an diesen unseren unerlöschlichen Verlust denken. Unser geliebter Chef und Meister, ruhe in Frieden!

Volkswirtschaft.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Während die ungarische Krone in Zürich unverändert 0.80 notiert, ist die Wiener Auszahlung neuerlich um 3 Punkte auf 0.32 gesunken, ebenso wie Bukarest von 5.10 auf 4.95 zurückgegangen ist. In den Notierungen der übrigen Wechsel hat sich keine bemerkenswerte Veränderung ergeben. Der hiesige Markt hatte heute wieder mit der Ralanität zu kämpfen, daß die Züricher Kursdepeche nicht ausgegeben wurde, doch war der Verkehr ein so geringer, daß der Mangel kaum verspürt wurde. Die Kurse der fremden Zahlungsmittel haben nur ganz unwesentliche Veränderungen erfahren. Auszahlung Wien ist auf 26, die österreichische Krone auf 28 gesunken.

(Staatliches Noteninstitut.) Der Stand der Aktiven und Passiven am 30. September war der folgende:

Aktiva: Metallschatz 5.539.471 K. (+ 204.461 Kronen), Banknoten der Oesterreichisch-ungarischen Bank 17.317.764.935 K. (+ 54.810.823 K.), Postsparkassennoten 1.082.748.298 K. (- 4.853.884 K.), Banknoten-Nachzahlungen zu 1 und 2 K. 4.001.521 K. (+ 134.335 Kronen), eskomptierte Wechsel, Warrants und Effekten 2.589.388.605 K. (+ 1.052.461.676 K.), Darlehen gegen Sonderepand 1.199.409.600 K. (- 2.439.700 K.), Effekten 564.872 K. (- 525.325 K.), andere Aktiva 1.407.529.503 Kronen (+ 3.889.410 K.). - Passiva: Staatsnoten-Umlauf 20.844.969.892 K. (+ 1.283.430.878 K.), Giroguthaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 2.407.252.869 K. (- 81.601.530 K.), sonstige Passiva 349.405.043 K. (- 97.147.552 K.)

Der Verkehr der Staatsnoten hat um 1.283 auf 20.8 Milliarden zugenommen, was hauptsächlich auf das Anwachsen des Portefeuilles um mehr als 1 Milliarde, ferner auf Einlösung von 54.8 Millionen Banknoten und schließlich auf Abhebungen vom Girokonto im Belaufe von 81.6 Millionen zurückzuführen ist.

(Zute- und Hanfindustrie-A.G.) Budapest-Ungarische Hanf- und Flachindustrie-A.G., vorm. Salzmann u. Komp., Ujged. Diese seit fast zwei Jahrzehnten bestehenden Gesellschaften gehören zu den führenden Industrieabteilungen ihrer Branche in Ungarn. Die Budapest Zutefabrik beschäftigt derzeit 650 Arbeiter, die Szegeder Hanffabrik aber wurde jetzt nach der Räumung Ujgedes wieder in Betrieb gesetzt und wird zirka 1500 Arbeiter beschäftigen. Die Aktien dieser beiden Unternehmungen bilden im hiesigen Privatverkehr schon seit längerem Gegenstand lebhafter Nachfrage. Heute wurden die Aktien mit 1400, die ungarischen Sanfaktien mit 1300 bezahlt. An unserer Börse werden beide Aktien am Mittwoch durch das Bankhaus Munk u. Davidsohn in den offiziellen Börsenverkehr zur Einführung gelangen.

(Eisenbahnabkommen mit Jugoslawien.) Aus Belgrad wird gemeldet: Da das in Szabadka zwischen Ungarn und Jugoslawien getroffene Eisenbahnabkommen abgelaufen ist, werden die Delegierten Ungarns und Jugoslawiens in der nächsten Zeit wieder zusammenkommen, um ein neues Uebereinkommen abzuschließen.

(Von der Börse.) Gleichwie gestern war der Verkehr an der Börse auch heute ein stark reduzierter; die Tendenz des Marktes war wohl eine freundliche und waren auch Kursrückführungen zu verzeichnen, die große Geschäftslage ließ jedoch eine durchschlagende Besserung nicht aufkommen. Die Nachbörse war andauernd fest. Kursrückführungen verzeichneten: Ung. Kredit 20 K., Brit.-Ung. Bank 15 K., Wühlen 100 bis 200 K., Szeged 175 K., Straßensbahn 50 K., Ganz 500 K., Textil 225 K., Kunst- dinger 350 K., Zucker 600 K., Kaiser 400 K., Zabolcar 225 K. Abgeschwächt waren: Abria 150 K., Vaterl. Holz 150 K. - Auf dem Devisen- und Valutenmarkt machte sich heute wieder das Fehlen der Züricher Kurse unangenehm bemerkbar. Der Verkehr war übrigens ein sehr geringfügiger und auch die Kursveränderungen waren unwesentliche. - Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Ämtliche Notierungen. (Anfangs- und Schluschkurse.)

Banken:		Hungaria		2625 2825		Holzindustrie:	
Ung. Kred.	1810	1760	Viktoria	12000	12000	Brassóer	4400 4800
Oest. Kred.	—	—	Bors.-Misk	4025	4075	Ver. Holz	780 780
Kommerzb.	6975	6975	Eisen u. Masch.	—	—	Gutmann	4425 4895
Brit.-Ung.	790	775	Koburg	2525	2550	Vaterl. Holz	5300 5000
Eskomptier.	780	745	Csáky	1255	1200	Malonsokly	940 910
Agribank	650	650	Waffen	2600	2375	Naster	1650 1635
Ung.-Italiena	338	348	Ganz-Dan.	29500	29900	Landesholz	1565 1520
Hypoth.	240	240	Ganz-Elekt.	5050	5150	Slavonia	2250 2380
Vaterl. Bank	615	615	Láng	1450	1400	Rézbányaa	3000 3060
Realitäten	950	950	Lipták	625	608	Kővárbány.	1000 950
Verkehrsb.	—	—	Rima	2900	2925	Nat. Holz	3250 3125
Hermes	420	420	Schlick	1200	1225	Lichtig	1235 1195
Merkur	390	420	Wöner	820	830	Wald-Holz	1625 1650
Gewerbh.	650	645	Rössmann	1400	1175	Zenta-Rosk.	3400 3400
Handelskrb.	415	415	Kaszab	—	—	Kronberger	1420 1400
Bodenkredit	3250	3100	Diverse:	—	—	Holzi. u. Hlls.	720 730
Ung. Agrarbr.	1020	1000	Athenäum	—	—	Liquum	6000 6000
Anglobank	1150	1180	Franklin	—	—	Zabolaer	950 980

Spark. u. Asssek.:		Athenäum		—		Verkehrsges.:	
Ung. Spk.	22000	22000	Franklin	—	—	Adria	8200 8000
Vat. Alg.	950	950	Allg. Gas	3800	3550	Atlantia	6450 6450
Land.-Ztr.	2970	—	Baróter	1585	1540	Levante	7700 7600
Ver. Hptst.	—	—	Bóni	3300	3800	Strassbn.	1220 1260
Innersädt.	760	—	Chinoia	2150	2190	Stadtbahn	—
Nat. Spk.	—	—	Dania	3350	3375	Bur	970 870
Leopoldst.	310	300	Egizs	850	850	Südbahn	1510 1560
I. U. Ass.	35500	35500	Güthlioh	4700	4700	Stadtbahn	3575 3625
Foncière	—	—	CyberText.	2575	2625	Trust	2225 2280
Vaterl. Ass.	—	—	Ung. Papier	3500	3675	—	—
Hagel	450	460	Spodium	3925	3275	Dollar	717.— 711.—
Pannonia	5800	5800	Felten	—	—	Pfund	—
Beorg. u. Ziegel:	—	—	Flora	3550	3600	Fr. fr.	5000.— 5100.—
Bosoviner	6250	6250	Goldberger	1200	1865	Mark	590.— 571.—
Szentlör.	—	—	Aktienbr.	—	—	Schweiz	—
Zieg.u.Zem.	—	—	Gschwindt	—	—	Liro	2775.— 2315.—
Noraugar.	4150	4175	Fischzucht	4350	4510	Lei	620.— 616.—
Szászv.	4875	4975	H. Kunstd.	5875	5250	Rubel	23.— 26.—
Berg.u.Hll.	5150	5275	Klöitld	2925	2950	Sokol	780.— 788.—
Islyán	—	—	Zucker	14000	14000	Dinar	1150.— 1160.—
St. Dampf.	2800	2850	Lampen	3300	3375	Gold	2185.— 2130.—
Drascho	5000	5050	Auer	2700	2700	Oest. K.	31.— 29.75
Magnesit	8100	8100	Gummi	3250	3275	Poln. Mark	10.50 11.—
Asphalt	2125	2125	Südteförd.	875	885	Amsterd.	—
Keram.	—	—	Ung. Eisb. V.	2350	2350	Kopenhagen	—
Allg. Koll.	9375	9375	Oelwerke	3575	3575	Christiania	—
Salgó	6400	6450	Phbus	850	880	Berlin	585.— 572.50
Neustäuter	2725	2750	Stummer	7800	7800	Italien	2900.— 2775.—
Urnikányer	6400	6400	Bárdi	—	—	Prag	785.— 738.—
Mühlén:	—	—	Kattund.	2175	2200	Stockholm	—
Konkordia	3000	3050	Bürg. Bier	3200	3200	Schweiz	—
Erste Bpest.	6500	6500	Uprroduz.	950	900	Wien	26 2/3 26.—
Gisela	2150	2150	Marosv.	2475	2950	Warschau	—
			Erste Bpest.	2525	2500		
			Telephon	4100	4175		

(Behördliche Kontrolle der Mühlen.) Das morgige Amtsblatt wird eine Verordnung veröffentlichen, wonach in dem Falle, wenn eine Mühle

die Vermahlung des behördlichen Getreides nicht in dem Maße der Mehlentweigung vornimmt, die Vorräte auf Kosten und Gefahr der Mühle, die sich dieses Verfaumnis zuschulden kommen ließ, in eine andere Mühle zu überführen sind. Ferner sind die Mehlvorräte, die aus der Vermahlung von verkehrsfreiem Getreide stammen, in Anspruch zu nehmen und erst nach Vermahlung des behördlichen Getreides zu versehen.

(Beträchtliche Erhöhung des Goldagio.) Aus Berlin telegraphiert man: Wie das Wolff-Bureau von zuktändiger Seite erfährt, wird das Goldagio, welches bisher 900 Mark betrug, mit Wirkung vom 20. d. auf 1900 Mark erhöht. (M.F.B.)

(Der Verein der landwirtschaftlichen Spiritusproduzenten) hielt heute unter Vorsitz von Julius Rubinek eine Direktionsitzung. Samuel Wándy unterbreitete nach Eröffnung der Sitzung den Antrag, daß die Regierung ersucht werde, das Kontingent der industriellen Brennereien herabzusetzen. Vom nächsten Wirtschaftsjahr ab möge es nicht mehr als 10,000 Hektoliter betragen. Es kam hierauf die Frage der Aufhebung der Sperre von 4800 Hektoliter Spiritus zur Sprache. Hugo Károly trat für eine Reduktion des Spiritusgesetzes ein. Betreffs des Spiritusgesetzes stellte sich der Verein auf den Standpunkt, dessen Tätigkeit ein Jahr lang abzumauern und erst dann zu entscheiden, ob die Aufrechterhaltung des Kartells nötig sei oder nicht.

(Szegeder Theißlose.) Bei der am 1. d. stattgehabten Ziehung entfiel der Haupttreffer von 150,000 K. auf S. 610 Nr. 42. Je 2000 K. gewonnen: S. 3365 Nr. 98, S. 610 Nr. 67, S. 510 Nr. 7, S. 2044 Nr. 64, S. 1384 Nr. 91.

Auswärtige Börsen.

Berlin, 4. Oktober. Devisen: Amsterdam 3976.—, Brüssel 346.10, Christiania —, Kopenhagen —, Stockholm —, Helsingfors —, Mailand 489.50, London 462.50, Newyork 123.87, Paris —, Zürich 2155.50, Madrid —, Wien 7.53, Prag 129.60, Budapest 17.48 bis 17.52.

Zürich, 4. Oktober (Schluß). Devisen: Berlin 4.62, Holland 184.25, Newyork 574.—, London 21.45, Paris 40.75, Mailand 22.55, Wüffel 40.50, Kopenhagen 104.—, Stockholm 128.50, Christiania 70.50, Madrid 74.75, Buenos Aires 155.—, Prag 6.—, Budapest —.80, Agram 2.50, Bukarest 4.93, Warschau —, Wien —.32, österr. gekempelte Noten —.

Korrespondenz der Redaktion.

Szárcsa. Sie können nur durch einen jugoslawischen Advokaten Schritte unternehmen; ob diese von Erfolg sein werden, ist freilich eine Frage. - A. S., Budapest. Ungelesen kann man kein Heilmittel empfehlen; wir würden Ihnen raten, einen Spezialisten zu konsultieren und dessen Anordnungen streng einzuhalten. - W. G. 15. 1. Sie sind im Unrecht und ein Prozeß wäre erfolglos. 2. Versuchen Sie es in gutlichem Wege. - Treuer Abonnent, Wien. Besten Dank für die Nachricht, wir können aber leider keinen Gebrauch davon machen. - Baranya A. M. Eine diesbezügliche Verordnung ist noch nicht erschienen; sobald dieselbe herauskommt, werden wir sie ungesäumt publizieren. - J. D., 3. Bez. 1. Sie treten laut dem Trianoner Vertrag war es unerlässlich notwendig. 2. Vielleicht später einmal. 3. Ja. - Ella L., Tradersgasse 1. Täglich kalte Kompressen am Kopfe dünnen eine Besserung herbeiführen. 2. Gegen raue Hände ist am wirksamsten Milchcreme oder auch Glycerin. 3. Die verlangten Romane hat Ihnen unsere Administration zugesendet. - M. B., Győr. Wir veröffentlichen täglich die Kurstabelle der verschiedenen Valuten, in derselben finden Sie auch den jetzigen Stand des französischen Frank. Eine jede Bank eskomptiert Ihnen den Betrag. - „Sparjam.“ Sie können das Färben des Stoffes auch selbst besorgen; in jedem Drogengeschäft sind dazu geeignete Farben erhältlich, jedoch müssen Sie die der Farbe beigegebenen Instruktion genau befolgen.

Klotild, Budapest. 1. Entzieht sich unserer Kenntnis; wenden Sie sich mit einem Gesuch an den Roten Kreuz-Verein. 2. Diese Aktion wurde bereits abgeschlossen. - Wette. 1. Zwei Kilometer. 2. Ja. 3. Vor nahezu 50 Jahren. 4. Graf Julius Andrássy sen. - „Vöze Laune 22.“ Um die Schlaflosigkeit zu bekämpfen, ist es notwendig, täglich einige Stunden Bewegung zu machen, um eine Körperermüdung zu erzielen; ferner nach Mitternacht möglichst leicht verbauliche Speisen zu genießen. Keinesfalls ober schadet es, vor dem Schlafengehen kalte Waschungen vorzunehmen. - A. J., Nagymaros 1. Diese Frage ist noch nicht gelöst, dürfte aber zu einem günstigen Abschluß gelangen. 2. Ist in nahe Aussicht gestellt. 3. Nein. 4. In jeder Apotheke erhältlich. - „Belleid.“ Von Ihren Seiten wurde bisher bloß das ungarische Kreuzlos mit 500 K. gezogen. - „Reife.“ Im Jahrkartenbureau, Redoutenplatz. - S. B., Yag. Herbstanfang am 21. September, der erste kalendariische Wintertag ist der 21. Dezember. - J. E. Budapest 15. 1. Paß, dann österreichisches und jugoslawisches Visum. 2. Am besten fahren Sie über Wien. - R. K., Gödöllő. Wir raten Ihnen, einen tüchtigen Internisten zu konsultieren, denn mit sogenannten Hausmitteln können Sie Ihren Zustand leicht verschlimmern. - M. D. B. C. Suchen Sie bei dem Ministerium des Innern um die Aufrechterhaltung der ungarischen Staatsbürgerschaft an.

„Idealist.“ Wir bedauern, aber Gedichte veröffentlichen wir nicht. - „Neugieriges Mädel.“ Offen. Wenden Sie sich mit einer diesbezüglichen Anfrage vertrauensvoll an Ihre Mutter. Versuchen Sie es übrigens mit einer kleinen Annonce in unserer Zeitung, vielleicht erreichen Sie Ihren Zweck. - Kaufmann, Mohács. Firmen empfehlen wir prinzipiell nicht. Sie finden in unserer Zeitung täglich derartige Annoncen. - M. J., Kákoszentmihály. 1. Ihre Lose wurden nicht gezogen. 2. Die erwähnten Papiere spielen noch bis zum 1. Juli 1922. Ziehungen fanden am 2. Januar und am 1. Juli d. J. statt. 3. Bezüglich Verkaufs der genannten Lose wenden Sie sich am besten an eine Bank; wir wissen nicht, wie teuer eine solche verkauft werden kann. - Frau U. Jilich, Zagreb. Ihr Theißlos wurde bisher nicht gezogen. Die verlangten Exemplare wird Ihnen unsere Administration zusenden. - „Zwanzigjähriger Abonnent.“ Von den Serbenlofen fand seit Kriegsausbruch keine Ziehung statt; von den ungarischen Prämienlofen fand die letzte Ziehung am 15. Mai 1920 statt. Alle bis dahin nicht gezogenen Lose werden mit dem Nominalwert eingelöst. Alle anderen Lose nicht gezogen.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

(Der les...
tonist hat diese
Battler Glend
mens Peru e
der letzte Schü
beschreibt seine
der verwehrlö
tes und schäde
Ein rubiges G
Maarkeit durc
entruht erhebe
Augen, die sich
seit 1830, dem
fragte ich den
melancholischen
Herrn läge:
Herr, und ich
kommt, um be
kennt? Ja, in
den Augen. Ad
Manjard, von
Klavier in jäh
des Dachbodens
hobte des Klav
beleben sich di
„Als ich adze
berühmten Klav
ihn zu besuche
ler“ vorgefelle
meiner eigenen
Klavier. Ich
„So, so...“ Be
bin. Und wahr
Chopin war ein
zusammengeset
halten, das er
über seine eleg

— R
Dr. Bär
tisch, beugte sic
im Kreise erf
horchte hoch a
— Herr
Beziehungen
mordeten Frau
gab es Janf u
sind höchst deli
ihre Wahrheits
her Wichtigkeit
Holzinger
antwortete:
— „Daß d
lich war, möch
mals Zeuge er
Langer scheint
ständig unter
deren Schweste
unter sogar d
losigkeit. Meß
lag, bei Tisch
daß Herr Lan
nicht in ihr G
deten gewißern
dessen Verpö
ich kam, war
und manchmal
verdrängen, u
solchen Tagen
Langer und d
bene Stimmung
anzumerken.
Eine Pau
Raum, jeder d
Mannes nach
ihre Notizbüch
hängnis, düste
Der Krin
Verhör fort,
Vorgefellen g
— Nun
niffen. Gester
gefahren. Wiff
— Herr
mit dem ische
um große Ber
amwolt die G
dete sich vor
delantimister
bewilligt würd
— Waren
nicht hier weil
— Jand
hier und blieb
zuarbeiten wa
— Ist d
dessen Zusaffe
— Nicht
überhaupt nicht
Mit erha
gebde Frage:

Allerlei.

(Der letzte Schüler Chopins.) Ein Pariser Feuille-

hördlichen Getreides nicht in

Wahrung des Goldagio.) Aus

Wirtschaftlichen Spiritusprodu-

ge Börzen.

Der Redaktion.

Der Redaktion.

Der Redaktion.

Der Redaktion.

Der Redaktion.

Der Redaktion.

Faustrecht.

Roman von Hugo Bettauer.

Dr. Bär stützte jetzt die Hände auf den Schreib-

schube, die in Paris das Tagesgespräch waren: Hand-

(Eine moderne chinesische Eheheziehung.) In den

(Das Grab Boccaccios.) In Certaldo bei Florenz

Herr Doktor, Sie sagten, daß Sie gestern wie

Ich habe länger als sonst geschlafen, fühlte

Sie haben heute länger als sonst geschlafen?

Und während einer beklemmenden Schwüle auf

Jawohl, ich bin gestern nachts erst nach zwei

Totenstille, körperlich wahrnehmbare Erregung.

Bei dem Wort „Mordnacht“ zuckte Holzinger

Ich war abends bei den Eltern meiner

Wieder trat eine kurze, nach Sekunden zählende

Bär aber stellte nur noch eine Frage:

Haben Sie die Schlüssel, die das Haustor und

Rasch, ärgerlich und trotzig erwiderte Holzinger:

Nein, woher hätte ich sie haben sollen?

Dr. Bär antwortete nicht, er sah sich nach seinen

irgend eine Frage zu stellen? und als die Herren

verneinten: Herr Doktor Holzinger, wir erwarten

Herrn Langer in etwa zwei Stunden hier und werden

dann auch Sie vielleicht noch brauchen. Bitte, sich

also in nächster Nähe zu unserer Verfügung zu halten

und dem Beamten unten zu sagen, wo Sie jeden

Augenblick zu finden sind.

Damit war Holzinger entlassen und als er in

der Gemüthsruhe in einem Restaurant saß, um

(Reingefallen.) Ein Freiwilliger, der sehr oft

(Die liebende Gattin.) „Man sieht Sie ja so sel-

(Der gelehrte Musikus.) Der kleine Fritz, der in

(Gespräch.) „Ihre Firma ist sehr bedeutend?“

(Im Klub.) „Manu, Karl Egon, was ist denn los?“

(Zeichen.) Junge Ehefrau: „Dito, deine

(Harmonische Ehe.) „Der Mantel steht dir ent-

zwei andere Detektive sich inzwischen per Auto nach

Die Herren von der Polizei begaben sich eben-

Schon um halb zwei waren die Herren von der

Polizei, mit Ausnahme des Polizeipräsidenten, der

schickte den Redaktionen mehrmals täglich Berichte

über alle weiteren Ergebnisse, selbstverständlich blieb

kurz vor zwei Uhr ließ der Kriminalkommissar

abermals Dr. Holzinger in das Bibliothekszimmer

bitten. Gleich hinter ihm traten ein junger Bursch

und ein älterer Mann ein. Dr. Bär erklärte die

Situation:

Ich habe die beiden Kellner aus dem „Gra-

Und zu den beiden Kellnern gewandt:

Bitte, diesen Herrn genau anzusehen und

auszusagen, ob Sie sich entsinnen können, ihn gestern

nachts zwischen ein und halb zwei Uhr bedient zu

haben.

Die Kellner musterten Holzinger lange und

genau, dann erklärten beide achselzuckend, ihn nicht

wieder zu erkennen. Allerdings fügte der Zahlkellner

hinzü, daß der Besuch im Café sehr lebhaft gewesen

sei und er die Gäste, falls nicht ein besonderer Grund

hiezü vorliege, nicht näher anzuschauen pflege. Da-

mit waren die Kellner entlassen und Bär wendete sich

unmittelbar an Holzinger, dem es immer schärfer zum

Bewußtsein kam, halb und halb schon die Rolle eines

Magy. Kir. Operaház. Pillangókisasszony. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Szentiványi Álom. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Koldusdiák. Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Trilby. Kezdeté 7 órákor.

EST-MOZI. IV. Irányi-utca 21. szám. A szerelem ABC-je. Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi Nagymozgó. VII. Rákóczi-ut 70. „NANI.“ Kezdeté 7 órákor.

Mozgóképek Otthon. Terezkört 2. Tel. 144-98. Asszonybecsület. Kezdeté 7 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ut 37. Tel. J. 2-68. A lázadó titok. Kezdeté 7 órákor.

Baranya felszabadulása. Hazafias film. Kezdeté 7 órákor.

ORNIA. A császár brigadéros. Kezdeté 7 órákor.

Orient-Mozgó. VI. Izabella-ut 63. Tel. 150-87. A megbüvöltek. Kezdeté 7 órákor.

PHÖNIX-MOZI. VII. Rákóczi-ut 68. Új műsor. Kezdeté 7 órákor.

Renaissance-Mozgó. VI. Nagymező-utca 22/24. Az ezercarcu ember. Kezdeté 7 órákor.

Royal-Apollo. A sötétség lovagja. Kezdeté 7 órákor.

TIVOLI. VI. Nagymező-utca 8. szám. Egy filmszínház naplója. Kezdeté 7 órákor.

Tündér-Mozgó. VI. Szondi-ut 11. Tel. 172-27. Örök éjszaka. Kezdeté 7 órákor.

URANIA. Ezeregy éjszaka. Kezdeté 7 órákor.

BEKLEIDUNG. Kauf von Heringshaken abgelegte Herrenkleider zu Höchstpreisen. Tel. 115-20.

Großer Gelegenheitskauf in Pelzmänteln u. Garnituren. Almassy-ut 4. Stettner.

Überraschendes Masamod új kalapok készítését és alkálását olcsó árért vállalja L. S. VI. Izabella-ut 62-64. I. 13.

Wäsche, Bettwäsche, Tischzeug, Leinwand, feine Spitzen, Seife, Lipot-körut 12. 34753

Vigszínház. A falu rossza. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Renaissance-Színház. Kék egér. Kezdeté 9 órákor.

Király Színház. A két mazur. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Magyar Színház. A oszár anyja. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrássy-uti Színház. Királyné belondja. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház. A negyvenéves asszony. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Orfeum. Emilie Nirschy und ihre Kunstleistungen, sowie das sensationelle Oktober-Programm. Beginn 7 1/8 Uhr.

Nemzeti Royal-Orfeum. Sarkadi Aladár felléptével A 28-as. Kezdeté 7 1/8 órákor.

Kis Komédia. VI. Révay-ut 18. Telefon 14-22. Minden este ROTT és STEINHARDT felléptével. Kezdeté 8 órákor.

Mascotte. VI. Nagymező-utca Nr. 30 (vis-à-vis dem Föv. Orfeum.) Leo Stoll Gesangvortrage. Am Klavier Emil Ehrlich. Kezdeté 8 órákor.

TABARIN. VIII. Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-15. Három élet a legszebb a világon. Harmat Imre zenetársasága. Kezdeté 8 órákor.

Kitty Morán. Amerika táncművészje, valamint a többi új számok. Kezdeté 8 órákor.

Apollo-Színház. Rózsashegyi Kálmán vendégfelléptével a szeptemberi megnyitó műsor. Kezdeté 8 órákor.

Intim Kabaré. Terezkört 46. Telefon 65-54. Minden este 7 1/2 órákor a kitünő új műsor. Kezdeté 8 órákor.

Szeless Elza, Farkas Ida, Abonyi Géza, Ithász Aladár, Ballakálmán, Kovács Andor stb. felléptével. Vasárnap d. u. 1/4 órákor mérsékelt helyárak.

BRILLANTEN, Gold, Juwelen, Platin, Kauf zu den höchsten Tagespreisen. Schwarz, Schmiedler, Károly-körut 16. 18160

Hordókereskedelmi Részvénytársaság, Budapest. Rákóczi-ter 6. Telefon: József 50-92, vesz és elad petróleumot, olajot és mindenemü egyéb fa- és vashordókat. 4570

Brillanten, Juwelen, Kauf zu Höchstpreisen Singer J. Egyetem-utca 11. Telefon. 12645

Zür Brillanten, Juwelen, Gold, feilche Zähne, Perlen und Silbergegenstände bezahlte die denkbar höchsten Preise. Gartenstein, Juwelier, VIII., Rákóczi-ut 9, neben Hotel Pannonia. 12646

Kaufe, verkaufe prompt und billigt, repariere sämtliche Nähmaschinen und Kinderwagen. Alois Gabán, Izabella-ter 3. 19383

MÖBEL, TEPPICHE. Zu herabgesetzten Preisen großer Verkauf im Wohnungs-entrichtungswarenhause, Vágőrgasse drei. 18268

OFFENE STELLEN. Zink- deutsch-ungarische Stenotypisten wird für die Zeitung gesucht. Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind unter „Zinke 605“ an die Exp. d. Blattes zu richten. 4605

Stenotypisten für herabgesetztes Haus nahe Budapest, wo criffentliche Behandlung zuteil wird und hohes Gehalt, wird sofort aufgenommen. Näheres zu erfragen Graf Zichy Jenő-utca 13, II. 1. 4523

STELLENGESUCHE. Tüchtige Modistin, Ausländerin, wünscht in einem criffklaffigen Salon Stellung. Geht. Zuschriften erbeten an Marie Lada, Dunaharaszti. 4599

Tapetier. Dekorateur empfielt sich, Ledermöbel färben in eigenen, billige Ausführung. Haupt. Garay-utca 9. 33292

Deutsche Dame empfielt sich zu fräulicher Dame oder Herrn als Vorleserin und Begleiterin. „Nur Nachmittag“ an die Exp. 4644

Als Wirtinaterin zu einem Herrn oder Dame wünscht 42jährige Witwe (Wienerin) Stelle. Auch in Provinz. Zuschriften unter „Chelich“ an die Exp. 4651

Hochintelligente Frau, die in sämtlichen häuslichen Arbeiten bewandert ist, gut kochen kann, sucht mit ihrem einjährigen Bubem passende Stelle. Geht auch aufs Land. Geht. Zuschriften unter „Fleischig und verlässlich 488“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 4488

DIENST U. ARBEIT. Mädchen für alles mit sehr gutem Lohn gesucht. Király-utca 95, IV. 17. 4647

Mädchen für alles mit langem Zeugnissen, das gut kocht, wird per 15. Oktober angefordert. Gute Behandlung, Verpflegung jeden Vormittag. Egressi-ut 28. 4653

Suche befferes Mädchen für alles, das auch kochen kann. Vilmos eszár-ut 33, II. 19. 4655

SPORT, PFERDE, WAGEN. Winterquipagen für 1-2 Pferde, Gummi- und Eisenräder in riesiger Auswahl zu billigen Preisen zu verkaufen. Akácza-utca 23. Wagenfabrik. 4619

UNTERRICHT. Parlamentsstenographen leiten die Gabelbergerische Landesfachschule Hegedüs Sándor-utca 7. Telefon. 4564

Französisch-deutschen Unterricht für junge Mädchen, Handarbeit, Spaziergang, Konversation von 2-6 Uhr erteilt Peterdy-utca 38, tel. omelet 3. 4625

Deutsche sehr gebildete Erzieherin, welche über glänzende Zeugnisse verfügt, sucht Stelle in sehr distinguiertem Hause. Unter „Erzieherin“ an die Exp. 4641

Deutsches Fräulein mit französischem und Klavierkenntnissen wird für Nachmittag eventuell ganzen Tag mit sehr gutem Gehalt aufgenommen. Kmetzgyasse 17, I. 5. 4586

Deutsches Fräulein, auch im Haushalt behilflich, für Tag zu fünfjährigem Mädchen wird gesucht. István-ut 63, feldszint 1. 4616

Fővárosban támogatás nélkül álló egyetemi hallgató vidéki urcsaládoknál magántanulónak a vizgára való előkészítést vállalja. Ellátásért gazdaságban, fetelepen vagy a fővárosban bármily iparvállalatnál állást vállal. Leveleket „Mégelhetes 530“ jellegre a kiadóba kérek. 4530

Französisches Fräulein zu einem jungen Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Bruß, V., Pannoniagasse 2/d. 4650

Erzieherin mit französisch und Klavier wird zu 11jährigem Mädchen auf die Provinz gesucht. Vorzuziehen Damjanich-utca 49, II. 4. 37113

Deutsches Fräulein, gebildet und häuslich, mit mehrjährigen Zeugnissen, wird zu zwei 15. resp. 13jährigen Mädchen gesucht. Verpflegung nachm. 3-5 Pension Bellevue, Zimmer 24 25, Zoltán-utca 8. 4648

Klavierstunden erteilt criff-rangige Klavierlehrerin nach akademischer Methode Krausz Rózi, Graf Zichy Jenő-utca 15, II. 1. 4132

Intelligentes deutsches Fräulein nimmt Vor- und Nachmittagsstunde oder eine Tagesstunde zu Kindern. Augusta Seiwisch, Sziget-utca 15a, feldsz. 4. 4634

Deutsches Kinderfräulein wird sofort aufgenommen. Aulich-utca 7. Welt. 4654

Junges deutsches Mädchen wird zu einem 5jährigen Kinde gesucht. Mittler József, Falk Miksa-utca 18. 4620

MUSIK. Zongorák, pianók adásvetele. újajalkatása: Sternberg hangszergyárban, Rákóczi-ut 60. 18261

Első kézből vasároljon hangszereket zongorát, gram-mophont! Sternberg, királyi udvari hangszergyárban, Rákóczi-ut 60. 18262

Kávéház, fenyesen berendezve, jóforgalmu üzlet, tulajdonos kimerülése végett eladó. Schöfler és Társa, Baross-ut 17. 8082

REALITÄTEN. Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körut 27, Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas - Budapest. 5845

Villa Gellerthey legszebb részén, I. em. 800 m² ol, istállóval, egy ötszobás lakás átadásával, eladó. Értékesítő, Ferenc-körut 19. 8976

I. ker. 61- és háromszobás egyemeletes ház 950ezerért eladó. Cserelakás ellenében bármelyiklakás átadó. Peskó bizalmi-iroda, Baross-ut 86. 12770

Magasföldszintes csinos ház, jóforgalmu polgári vendéglő üzlettel 750ezerért eladó. Peskó bizalmi-iroda, Baross-ut 86. 12771

Rét Óbudai villamosnál egy millió koronáért eladó. Levelek „Felmillió jövdelem“ jellegre a kiadóba kéretnek. 4649

Gyártelek a budafoki úton, sinek mentén, 7400 m², olcsón eladó Huszárnál, Zrínyi-ut 1. 8336

Családi ház, villaszerű, Budán, villanos mentén, teljes komforttal, azonnal beköltözhető, értéken alul sürgösen eladó Györgynél, Conti-utca 7. 13962

Bérházak III., IV. emeletesek, penzbeheltekre előnyösek, fővárosi kello közepén, olcsón megvehetők Györgynél, Conti-utca 7. 13963

Villák keresek megvelekre, ügynökök kizárásával. Jelleg „Belterileten 283020“ Schwarz hirdetőjében, Andrássy-ut 7. 17686

Zinshaus mit Hausherrwohnung, beim Stadtwaldchen, 2500.000; Hotel im Zentrum, 80 Zimmer, 8.500.000. Ingenieur Galmi, Aulich-utca 5. Telefon 38-14. 6753

Güter, 10-500 Joch, in großer Auswahl zu verkaufen. Ingenieur Galmi, Aulich-utca 5. Telefon 38-14. 6751

Familienhäuser in der Umgebung, neben der Elektrischen, beziehbar: zweizimmerige 130-150.000, dreizimmerige 170-250.000, vierzimmerige 270-350.000; mit Garten in großer Auswahl zu verkaufen. Ingenieur Galmi, Aulich-utca 5. 6752

GESCHÄFTE. Eladó üzleteit stb. nemcsak közvettem, hanem készpénzzel megveszem. „Commercia“, Vilmos eszár-ut 22. 6615

Figyelem! Nagyforgalmu vendéglök, kávéházak, gyári kantinok, vidéken vendéglök fűszerüzlettel, hentes-mészárszékkel, házzal együtt eladok. Országos iroda, Wesseleny-utca 54. 12523

Elsőrangú fűtővonalon sárok fűszer-csemegeüzlet eladó. Vevőkörrel, továbbá nagykorú fűszer-csemege, régi jó üzlet, jutányos áron eladok. Peskó, bizalmi-iroda, Baross-utca 86. 12769

Elsőrangú vendéglök, étterem háromszobás lakással, napi 70-100 ezer koronás forgalommal kettómillióöttszáz ezer koronáért eladó. Ehhez hasonló vendéglök, étterem házzal, főváros szívében, legforgalmasabb helyen, három millióért. Peskó, bizalmi-iroda, Baross-utca 86. 12768

Vendéglök, szolid polgári üzlet, VIII. kerületben, beköltözhető lakással, jutányosan eladó. Schöfler, Baross-ut 17. 8083

Zinshäuser in Budapest

und in der Provinz verkaufen und kaufen Sie am sichersten, wenn Sie in dem „Kleinen Anzeiger“ des „Neues Pester Journal“ inserieren. Versuchen Sie es.

HEIRATSANTRÄGE. Kaufmann, Witwer, mit gutem Gehalt und Vermögen, möchte sich m. älterem Mädchen oder Witwe mit entsprechender Wittigst verheiraten. Anträge unter „Annuifche 557“ an die Exp. 1557

Gutsbel, Th. Reichsdeutscher, 58 J., sucht verm. ger. Dame zweites Ehe. „Endlich 1111“ an die Exp. 4646

Der Intelligenzklasse angehöriger Herr, ruhiger, gutherziger, gemüthlicher Charakter, hoher fünfziger, in Stellung, vermögenslos, aber auch keine Schulden, sucht Anschluss an anhangloste, angenehme, vermögende Dame (auch mit gutem Gehalt) gleichen Charakters und passenden Alters, behilflicher Ehe. Geht. Anworten unter „Gute Kameraden 535“ an die Exp. 4646

KORRESPONDENZ. Diensterswitwe, vierzigjährig, häuslich, sucht ein bei distinguiertem Herrn. Anwesenheitsnummer 926“ an die Exp. 4646

Mit lieber, angenehmer, kluger Dame bis 45, mit eigenem Heim, möchte intelligenten Herrn, von angenehmen Aussehen, bekannt werden. Gefällige Zuschriften unter „Ohne Geldinteresse“ an die Exp. erbeten. 1550

Deutsche Konversationsstunden erteile mit verbühndem Erfolg. Unter „Nachdeutsch 968“ an die Exp. 14969

Dame mit Jahreswohnung sucht eheliche Bekanntschaft eines älteren Herrn. Zuschriften unter „Gemeinsamer Haushalt“ an die Exp. 4635

„Bielleicht!“ Auf erste Verstandigung bisher keine Antwort! Warum? Gute Lebenszeichen mit Angabe, wie Annäherung möglich, unter jeder Offizier wie das erste Mal. 1563

KOSMETIK. Haareria. Waife, Cirrus. Senation für jede Dame. Rucher & Reich Nachfolger Rittich, Bencel, Budapest, V., Dorottya-u. 1. 12648

Ar. 222. N. Wir rich namentlich an die Erv betreffen fröh dantit die Zuh bre d u n g Das Hr Heute sech Ziba wurde zu zu vierze urteilt, de Jennes u freigeipr der Urteilspr der, denen d schwingen ei öffentliche M dem Publitur iandius crte ruhlpolitik, e dar, der „in i sagt, „sich de Jnifant und und seit unvo und Gefühl fü werden häufi Zeelenregung über menschl mischung jed Man begreift in einen Bege im Gerichsid Fall war. C solche edle m sind, insbeson bei denen G nicht zu Wo der Volksjeel wer möchte d sein, der in e wältigender C tageführung b Ante vor der Beifallskun d iprang dem Gefühl trägt Volksgefühl, termischt ist, männer und lich dem Bei Stillfchweiger höherer ehij mit das Per der sich jeder beugen hat. Die offi großen Chor publikum un begeisterte B Der Strafric larität, wenn Einbild zu n des Gerichtsp verkündete, i fehlzugehen, darüber emp nung des V ihm heute B des Volkes vollkommen ein politijche Wärryprotod einen ewigen stehen wir u